

1915		Passiva.			
März 31.	Per Aktienkapitalkonto . . . . .			660 000	—
	„ Reservefondskonto . . . . .			66 000	—
	„ Spezialreservefondskonto . . . . .			30 000	—
	„ Teilschuldverschreibungskonto				—
	„ 400 000,				—
	(Anleihe, hypo-				—
	thekarisch siche-				—
	gestellt, rückzahlbar				—
	zu 105%)				—
	ausgelöst . . . . . 37 000,	363 000	—		—
	davon begeben . . . . .	160 500	—	160 500	—
	im Portefeuille . . . . .	202 500	—		—
	„ Teilschuldverschreibungenamorti-			16 000	—
	sationsfondskonto . . . . .				—
	„ Teilschuldverschreibungenzinsen-			1 710	—
	konto:				—
	einzulösende Zinsscheine . . . . .			70	—
	„ Dividendenkonto:				—
	unerhobene Dividende . . . . .			9 542 89	—
	„ Kontokorrentkonto:			146 140 30	155 683 19
	Kreditoren . . . . .				—
	Bankkonto . . . . .				—
	„ Rückstellungskonto:				—
	für noch nicht fällige Löhne usw.			25 090 55	—
	„ Gewinn- und Verlustkonto:				—
	Gewinnvortrag von 1913/14 . . . . .	22 346 05			—
	÷ Verlust im Jahre 1914/15 . . . . .	19 475 36		2 870 69	—
				1 117 924 43	—

Niederjesdlig-Dresden, den 31. März 1915.  
 Aktiengesellschaft für Kunstbrud.  
 Der Vorstand.  
 Siebels. Dehlschlager.

Vorstehende Bilanz haben wir geprüft und mit dem Ergebnis der ordnungsmäßig geführten Bücher übereinstimmend gefunden.  
 Dresden, den 15. Juli 1915.

Treuhand-Vereinigung, Aktiengesellschaft.  
 Meyer. ppa. Scheuermann.  
 Gewinn- und Verlustkonto.

1915		Debet.		Kredit.	
März 31.	An Handlungsunkosten, Gehälter, Zinsen, Provisionen usw. . . . .			139 064	13
	Abreibungen:				—
	„ Gebäudenkonto ca. 2% . . . . .	6 962	—		—
	„ Maschinenkonto ca. 10% . . . . .	11 900	—		—
	„ Lithographiesteinenkonto ca. 10% . . . . .	5 313 90	—		—
	„ Mobilienkonto . . . . .	1 025	—		—
	„ Zinkplattenkonto . . . . .	155 30	—		—
	„ Schriftenkonto . . . . .	133 19	—		—
	„ Rückstellungen für Skonti, Deporte und Auslandsforderungen . . . . .	7 500	—	32 989	39
	Bilanzkonto:				—
	An Gewinnvortrag aus 1913/14 . . . . .	22 346 05			—
	÷ Verlust im Jahre 1914/15 . . . . .	19 475 36		2 870 69	—
				174 924	21
1914					—
April 1915	Per Saldo vortrag . . . . .			22 346 05	—
März 31.	„ Fabrikationskonto:				—
	Bruttogewinn . . . . .			150 278 16	—
	„ Erlös für verkaufte Pferde . . . . .			2 300	—
				174 924 21	—

Niederjesdlig-Dresden, den 31. März 1915.  
 Aktiengesellschaft für Kunstbrud.  
 Der Vorstand.  
 Siebels. Dehlschlager.

Vorstehendes Gewinn- und Verlustkonto haben wir geprüft und mit dem Ergebnis der ordnungsmäßig geführten Bücher übereinstimmend gefunden.  
 Dresden, den 15. Juli 1915.

Treuhand-Vereinigung, Aktiengesellschaft.  
 Meyer. ppa. Scheuermann.  
 (Reichsanzeiger Nr. 196 vom 20. August 1915.)

**Personalmeldungen.**

**Gestorben:**  
 am 20. v. M. in Mandrindod Wells Herr Hugh Spottiswoode, langjähriger erster Direktor der Firma Eyre & Spottiswoode, die als Drucker und Verleger der Regierungspublikationen Englands, der sogenannten Blue Books, Acts und Publi-

cation of H. M. Stationery Office, in der ganzen Welt bekannt ist.

Die Firma, die in London ein ganzes Straßenviertel beherrscht und außerdem noch Zweige in den Vororten unterhält, nimmt ungefähr die Stellung einer Hof- und Staatsdruckerei ein und umschließt fast alle zum graphischen Gewerbe gehörenden Betriebe. Während seiner Leitung nahm das Haus einen gewaltigen Aufschwung, obwohl ihm das alte Recht, die neuen Regierungspublikationen zu veröffentlichen, teilweise entzogen wurde und ihm nur die alten Jahrgänge und die Subskriptionen verblieben.

Der Verstorbene erreichte ein Alter von nur 51 Jahren und hat trotz seiner arbeitsreichen Tätigkeit noch Zeit gefunden, seine Kraft in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen. Für uns Buchhändler ist es von Interesse, daß er sich das Wohl der Unterstützungsvereine aller mit dem Buchdruck zusammenhängenden Zweige angelegen sein ließ. 1903 zum Direktor der Printers Pension Corporation ernannt, gründete er, um dieser und anderen Wohltätigkeitsvereinigungen weitere Mittel zu verschaffen, Printers' Pie, eine Jahrespublikation, die für einen Shilling weit mehr bot, als gewöhnlich dafür erwartet wird, da er für das Unternehmen die hervorragendsten Schriftsteller und Zeichner zu interessieren wußte, die ihm die Beiträge kostenlos überließen. Auch das übrige nötige Material und die Arbeitskräfte wußte er ohne Bezahlung zu erlangen, während er den Druck selbst besorgte. Auf diese Weise war es ihm möglich, den Buchdrucker-, Buchhändler-, Schriftsteller-, Presse-, Zeichner- und Zeitungsverkäufer-Unterstützungsvereinen jährlich größere Summen zu überweisen.

Da die Auflage Jahr um Jahr stieg, wandelte er, um die Müdigkeit nicht versiegen zu lassen, das ganze Unternehmen auf streng kaufmännischer Grundlage in eine Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht um, die nun für alles bezahlte, die Überschüsse aber wie früher an die Wohltätigkeitsvereine der graphischen und verwandten Geschäftszweige abgab. Der große Erfolg, den dieses Jahreshft stets hatte, ist neben dem guten Inhalt wohl nicht zum mindesten den Angestellten des Buch- und Zeitungshandels zu verdanken, die miteinander wetteiferten, große Posten an den Mann zu bringen. Außerhalb Englands ist diese Publikation leider so gut wie nicht bekannt geworden, da sie meist vor Erscheinen vergriffen war.

Hugh Spottiswoode war außerdem noch erster Direktor der G. m. b. H. Sphere & Tatler Ltd., eines Konkurrenzunternehmens der Illustrated London News and Sketch, und bekleidete ferner das Amt eines Direktors der königl. Akademie der Musik. Auch sonst haben Kunst und Literatur seinem Einfluß viel zu verdanken.

**Ferdinand Bischoff †.** — In Graz ist kürzlich der emeritierte Universitäts-Professor Hofrat Dr. Ferdinand Bischoff im Alter von nahezu 90 Jahren verstorben. Bischoff hat eine umfassende schriftstellerische Tätigkeit entfaltet. Leistungen von bleibendem Werte sind besonders die im Vereine mit Anton E. Schönbach besorgte Weistümer-Ausgabe »Steirische und kärnthische Laibinge« (1881), ferner die Ausgabe des »Steiermärkischen Landrechts« (1875) und des »Pettauener Stadtrechts«, während die kleine, aber rechtsgeschichtlich bedeutungsvolle Abhandlung über die Verpfändung von Häusern durch Übergabe der Hausbriefe zu Pfand (»Zeitschrift für Rechtsgeschichte«, Bd. 12) unter seinen darstellenden Arbeiten den ersten Rang einnimmt. Auch auf dem Gebiete musikgeschichtlicher wie der literarhistorischen Forschung war der Verstorbene tätig. Bekannt in dieser Hinsicht ist seine Entdeckung einer »Don Juan«-Handschrift. Zahlreiche musikgeschichtliche Arbeiten aus seiner Feder sind in verschiedenen Zeitschriften und Handbüchern erschienen. Von seinen literaturgeschichtlichen Studien ist die Ausgabe des altenglischen Theaterstücks »Niemand und Jemand« (Graz 1899) sowie die »Lebensgeschichte des Grafen Carlo della Torre« (»Mitteilungen des historischen Vereins für Steiermark«, 1900) bemerkenswert.

**Theodor Albrecht †.** — Der langjährige Abteilungsvorsteher am Kgl. Geodätischen Institut in Potsdam und Leiter des Zentralbureaus der internationalen Erdmessung, Geh. Regierungsrat Professor Dr. Theodor Albrecht, ist am 31. August im Alter von 71 Jahren aus dem Leben geschieden. Die Ergebnisse seiner zahlreichen Arbeiten hat Albrecht in den »Astronomischen Nachrichten« und in den Veröffentlichungen des geodätischen Instituts sowie in denen des internationalen Instituts für Erdmessungen, dem er als preussischer Delegierter angehörte, niedergelegt. Sehr geschätzt in Fachkreisen sind seine Formeln und Hilfstafeln für geographische Ortsbestimmungen, die bereits in 5. Auflage vorliegen. In weiteren Kreisen ist er durch Herausgabe von Logarithmentafeln bekannt geworden.

